

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zum Geleit	III
Vorwort	V
Vorbemerkungen	1
I. Zum Gegenstand	1
II. Zum Forschungsstand	3
III. Zu Forschungsziel und -methode	8
Erster Teil	
Spätmittelalter und Beginn der frühen Neuzeit	
Überblick	11
Erstes Hauptstück	
Zu Wesen und Rezeption des öffentlichen Notariats im deutschen Rechtskreis	
1. Kapitel	
Wesenselemente des öffentlichen Notariats	
I. Öffentlicher Notar – Terminologie und Abgrenzungen	13
II. Die Notariatsurkunde	19
A. Terminologie	19
B. Theoretische Grundlagen: Die Ars notariae	20
C. Wesen der Notariatsurkunde	21
D. Formen von Notariatsurkunden	25
III. Das Notariatssignet	28
2. Kapitel	
Rezeption und Ausbreitung des öffentlichen Notariats	
I. Südtirol als Ausgangspunkt?	30
A. Forschungsstand	30
B. Ausbreitung des italienischen Notariats im deutschen Siedlungsgebiet ..	31
II. Böhmen als Ausgangspunkt?	34
III. Die geistliche Gerichtsbarkeit als Träger der Rezeption	39
A. Entstehung des kanonistischen Tabellionats	39
B. Entwicklung in Österreich	40
1. Tabelliones in der Diözese Passau	40
2. In der Erzdiözese Salzburg	42
a) Tabelliones	42
b) Einflüsse des italienischen Notariats	43
Zweites Hauptstück	
Entwicklung in den österreichischen historischen Ländern – Tätigkeiten und Bedeutung öffentlicher Notare im Rechtsleben	
Überblick	45

3. Kapitel

„Oberösterreichische“ Länder: Tirol und die Vorlande

I. Süd- und Osttirol	46
A. Öffentliches Notariat italienischer Prägung	46
1. Entwicklung	46
a) Bozen und Etschtal	46
b) Meran und Burggrafenamt	54
c) Vinschgau	58
d) Dolomitenäler	60
e) Eisacktal und Brixen	60
2. Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare	62
a) Führung von Notariatsimbreviaturen und obrigkeitliche Aufsicht über öffentliche Notare	62
b) Bedingungen und Umfeld der Tätigkeit öffentlicher Notare	65
aa) Anpassung an lokales Partikularrecht	65
bb) Konkurrenzierung durch andere Beurkundungsformen und -einrichtungen	73
B. Öffentliches Notariat im Rahmen geistlicher Jurisdiktion	77
1. Entwicklung	77
a) Osttirol	77
b) Brixen	77
2. Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare – Bedeutung im Rechtsleben	78
a) Osttirol	78
b) Brixen	80
aa) Im Rahmen geistlicher Jurisdiktion	80
bb) Am Domkapitel	81
C. Tätigkeitsprofil – Bedeutung im Rechtsleben	84
1. Notare im Einflußbereich des italienischen Notariats	84
2. Notare im Rahmen geistlicher Jurisdiktion	86
D. Standesprofil	87
1. Autorisation und Bezeichnung	87
2. Herkunft	89
a) Notare im Einflußbereich des italienischen Notariats	89
b) Notare im Rahmen geistlicher Jurisdiktion	89
3. Standes- und Bildungsverhältnisse	90
a) Notare im Einflußbereich des italienischen Notariats	90
b) Notare im Rahmen geistlicher Jurisdiktion	91
II. Nordtirol	92
A. Entwicklung – Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare	92
B. Tätigkeitsprofil – Bedeutung im Rechtsleben	94
C. Standesprofil	95
III. Vorlande	95
A. Vorarlberg	96
1. Entwicklung – Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare	96
2. Tätigkeitsprofil – Bedeutung im Rechtsleben	99
3. Standesprofil	100
B. Vorderösterreich	101
1. Entwicklung – Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare	101
2. Tätigkeitsprofil – Bedeutung im Rechtsleben	106
3. Standesprofil	108

4. Kapitel Erzstift Salzburg

I. Entwicklung – Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare . . .	110
A. In der Stadt Salzburg: Im Rahmen der geistlichen Jurisdiktion des Erzbischofs	110
1. Die ersten Notare und die Entstehung des erzbischöflichen Konsistoriums	110
2. Tätigkeiten öffentlicher Notare am erzbischöflichen Konsistorium . . .	113
a) Im allgemeinen	113
b) Zivilrechtssachen	115
aa) Streitige Gerichtsbarkeit	115
bb) Gütliche Streitbeilegung und Schiedsgerichtsbarkeit	118
c) Freiwillige Gerichtsbarkeit	118
d) Verwaltungssachen	122
aa) Finanzverwaltung	122
bb) Verfügungen über Kirchengut	123
cc) Ämterbesetzung	123
e) Strafsachen	124
f) Disziplinarsachen	125
g) Sonstige Gegenstände	125
B. Außerhalb der geistlichen Jurisdiktion des Erzbischofs	126
II. Tätigkeitsprofil – Bedeutung im Rechtsleben	127
III. Standesprofil	127
A. Autorisation, Herkunft und Standesverhältnisse	127
B. Bildungsverhältnisse	128
C. Karrieren – Nebentätigkeiten	132

5. Kapitel „Innerösterreichische“ Länder: Kärnten, Steiermark und Krain, Triest und Küstenland

I. Öffentliches Notariat im Rahmen geistlicher Jurisdiktion	134
A. Kärnten	134
1. Entwicklung – Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare	134
2. Tätigkeitsprofil – Bedeutung im Rechtsleben	140
3. Standesprofil	141
B. Steiermark und Krain	141
1. Entwicklung – Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare	141
2. Tätigkeitsprofil – Bedeutung im Rechtsleben	151
3. Standesprofil	153
II. Öffentliches Notariat italienischer Prägung: Triest und Küstenland	154

6. Kapitel Österreich unter und ob der Enns

I. Wien	157
A. Entwicklung – Formen und Tragweite der Tätigkeiten öffentlicher Notare	157
1. Im Rahmen geistlicher Jurisdiktion	157
a) Vor Errichtung des Passauer Offizialats in Wien	157
b) Am Passauer Konsistorium in Wien	158
aa) Die Entstehung des Konsistoriums – seine Notare	158
bb) Tätigkeiten öffentlicher Notare	162

c)	Am Konsistorium des Wiener (Stadt-)Bistums	169
aa)	Entstehung des Stadtbistums und Errichtung des Konsistoriums	169
bb)	Die Notare des Konsistoriums – ihre Tätigkeiten	172
d)	Außerhalb der beiden geistlichen Konsistorien in Wien	175
aa)	Parteienvertretung	175
bb)	Schiedsgerichtsbarkeit	175
cc)	Freiwillige Gerichtsbarkeit	176
dd)	Delegierte Gerichtsbarkeit	179
ee)	Konzilsgerichtsbarkeit	181
2.	Im weltlichen Bereich	182
a)	An der Universität	182
aa)	Universitätsnotare	182
bb)	Akademische Funktionen	184
cc)	Lehrkörper	186
b)	In der Stadtverwaltung	190
aa)	Allgemeines	190
bb)	Stadtbücher	190
cc)	Stadtkanzlei	194
c)	Sonstige Tätigkeiten	195
B.	Tätigkeitsprofil – Bedeutung im Rechtsleben	196
1.	Im Rahmen geistlicher Jurisdiktion	196
2.	Im weltlichen Bereich	199
C.	Standesprofil	200
1.	Autorisation und Herkunft	200
a)	Autorisation	200
b)	Herkunft	201
2.	Standes- und Bildungsverhältnisse	201
a)	Standesverhältnisse	201
b)	Bildungsverhältnisse	203
3.	Karrieren – Nebentätigkeiten	205
a)	Im geistlichen Bereich	205
b)	Im weltlichen Bereich	206
4.	Die Wiener Schreiberzeche: keine Notarsvereinigung	207
II.	Niederösterreich	208
A.	Entwicklung – Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare	208
1.	Im Rahmen geistlicher Jurisdiktion	208
a)	Des Passauer Offizialats in Wien	208
b)	Außerhalb des Passauer Offizialats in Wien	208
aa)	Zivilrechtssachen	208
bb)	Freiwillige Gerichtsbarkeit	211
cc)	Verwaltungssachen	211
dd)	Disziplinarsachen	213
c)	Sonstige Tätigkeiten	213
2.	Im weltlichen Bereich	215
B.	Tätigkeitsprofil – Bedeutung im Rechtsleben	217
C.	Standesprofil	218
III.	Oberösterreich	218
A.	Entwicklung – Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare	218
1.	Im Rahmen geistlicher Jurisdiktion	218
2.	Im weltlichen Bereich	222
B.	Tätigkeitsprofil – Bedeutung im Rechtsleben	223
C.	Standesprofil	224

Drittes Hauptstück**Allgemeine Grundlagen der Ausübung des öffentlichen Notariats**

Überblick	225
----------------------------	-----

7. Kapitel**Ernennung**

I. Ernennungsberechtigte	227
A. Kaiser (König) und kaiserliche Hofpfalzgrafen	227
B. Papst	230
II. Umfang der Vollmacht	231

8. Kapitel**Ernennungs- und Zulassungserfordernisse**

I. Persönliche Eigenschaften	234
II. Fachliche Voraussetzungen	235
A. Allgemeines	235
B. Wege der Ausbildung	236
1. Trivialer Schulunterricht	236
a) Heimische Schuleinrichtungen	236
b) Bildungsangebot	236
aa) Grammatik	236
bb) Rhetorik	238
cc) Logik (Dialektik)	245
2. Privatbesitz von Notariatsliteratur	246
3. Universitätsstudium	247
III. Zulassung	249
A. Prüfung	249
B. Beeidigung und Investitur	250
1. Beeidigung	250
2. Investitur	252

Viertes Hauptstück**Das „Reichsnotariat“**

Überblick	253
----------------------------	-----

9. Kapitel**Grundlage: Die Reichsnotariatsordnung 1512**

I. Mißstände im Notariatswesen	255
II. Reichsgesetzliche Ordnung des Notariatswesens	258
A. Vorstufen der Reichsnotariatsordnung 1512	258
B. Die Reichsnotariatsordnung 1512	260
1. Charakteristik	260
2. Inhalt	262

10. Kapitel**Die Fortbildung des „Reichsnotariats“ zu Beginn der Neuzeit**

I. Reichsbehörden und kaiserliches Notariat	265
A. Öffentliche Notare am Reichskammergericht	265
1. Zustellungs- und Exekutionsorgane	265
2. Mitwirkung bei Appellationen	268
3. Gerichtskommissare	268
B. Öffentliche Notare am Reichshofrat	269
II. Bedeutung des „Reichsnotariats“ für die österreichischen Länder	269

Zweiter Teil

Frühe Neuzeit bis zum Regierungsantritt Josefs II.

Überblick	271
---------------------	-----

Erstes Hauptstück

Öffentliches Notariat im Rahmen der Kirchenorganisation

11. Kapitel

Rechtsstellung öffentlicher Notare im neuzeitlichen Kirchenrecht . . .	273
--	-----

12. Kapitel

Entwicklung – Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare – Bedeutung im Rechtsleben

I. Stadtbistum Wien und niederösterreichischer Anteil der Passauer Diözese	277
A. Situation des öffentlichen Notariats an den geistlichen Konsistorien in Wien	277
B. Tätigkeiten öffentlicher Notare	282
1. Konsistorialnotare	282
2. Andere Funktionen	289
II. Oberösterreichischer Anteil der Passauer Diözese und Stadtbistum Wiener Neustadt	292
III. Erzdiözese Salzburg	292
A. Tätigkeiten am Konsistorium	292
1. Konsistorialnotare	292
2. Andere Funktionen	295
B. Tätigkeiten außerhalb des Konsistoriums	297
IV. Salzburger Suffraganbistümer	299
A. Brixen	299
B. Gurk, Lavant und Seckau	300

Zweites Hauptstück

Öffentliches Notariat im weltlichen Bereich ausgenommen Wien

13. Kapitel

Entwicklung

I. Obrigkeitliche Beschränkungen des Notarsernennungsrechts der Hofpfalzgrafen	303
II. Obrigkeitliche Beschränkungen der Tätigkeit öffentlicher Notare	306
A. Grund- und stadtherrschaftlicher Bereich	306
1. Grundherrschaftlicher Bereich	306
2. Stadtherrschaftlicher Bereich	311
3. Sonderstellung Tirols und Vorarlbergs	313
a) Tirol	313
b) Vorarlberg	319
B. Landesherrschaft	319
1. Mittelbare Eingriffe	320
a) Zivilgerichtliches Verfahren	320
aa) Landrechtsordnungen	320
bb) Landrechtsentwürfe	324
cc) Landesordnungen	327
dd) Sonstige Verfahrensordnungen	327
ee) Resüme	328

b) wechselgerichtliches Verfahren	328
2. Unmittelbare Eingriffe	331
a) Einzelmaßnahmen zur Regulierung der Rechtsstellung öffentlicher Notare	331
b) Erlaß von partikularen Landesnotariatsordnungen	332
aa) Die Salzburger Notariatsordnung 1645	332
bb) Versuch einer Notariatsordnung für Südtirol 1712	338
cc) Die Advokaten-, Prokuratoren- und Notariatsordnung für das innerösterreichische Küstenland 1755	339
C. Gesamtstaatliche Kodifikationen	341
1. Allgemeine Gerichtsordnung	341
2. Vorstufen des ABGB	342

14. Kapitel

Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare – Bedeutung im Rechtsleben

I. Notariatspraxis	344
II. Tätigkeiten und Funktionen außerhalb der Notariatspraxis	345
A. In der Stadtherrschaft	345
B. In der Grundherrschaft	354
C. In der Landesherrschaft	355
1. Landständische Dienste	356
2. Landesfürstliche Dienste	358
3. Landesfürstliche „Spezial“-Notare im Rahmen der Beurkundung und Publikation der Pragmatischen Sanktion	360
D. An Universitäten	364
E. Als Rechtsbeistände	367

Drittes Hauptstück

Öffentliches Notariat im weltlichen Bereich in Wien

15. Kapitel

Entwicklung

I. Obrigkeithliche Beschränkungen der Tätigkeit öffentlicher Notare	370
II. Obrigkeithliche Eingriffe zur Regulierung der Rechtsstellung öffentlicher Notare	371
A. Durch das Universitätskonsistorium	371
1. Als Personalgerichtsstand	371
2. Als landesfürstliches Aufsichtsorgan	377
B. Personelle Beschränkungen des Wechselgerichtsnotariats	384

16. Kapitel

Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare – Bedeutung im Rechtsleben

I. Allgemeines	386
II. Notariatspraxis	389
A. Mitwirkung bei letztwilligen Verfügungen	389
1. Errichtung letztwilliger Verfügungen nach zeitnössischem geltenden Recht	389
2. Testamentspraxis	392
a) Umfang notarieller Mitwirkung	392
aa) Letztwillige Verfügungen des Stadtrates (WStLA)	392
bb) Letztwillige Verfügungen des Niederösterreichischen Landmarschallamtes (NöLMA)	396

cc) Letztwillige Verfügungen des Obersthofmarschallamtes (OMA)	397
dd) Resüme	399
b) Formen notarieller Mitwirkung	399
aa) Typologie	399
bb) Letztwillige Verfügungen des WStLA	400
cc) Letztwillige Verfügungen des NöLMA	404
dd) Letztwillige Verfügungen des OMA	406
ee) Resüme	408
c) Beteiligte Personen	410
aa) Testatoren	410
bb) Notare	414
B. Sonstige notarielle Praxis	419
1. Allgemeines	419
2. Notare des 16. Jahrhunderts	419
3. Notare des 17. Jahrhunderts	421
4. Notare des 18. Jahrhunderts	423
III. Tätigkeiten von Notaren neben oder außerhalb der Notariatspraxis	424
A. Selbständige Tätigkeit als Rechtsbeistand	425
1. Notare des 16. Jahrhunderts	425
2. Notare des 17. Jahrhunderts	425
3. Notare des 18. Jahrhunderts	426
4. Resüme	428
B. Unselbständige Nebentätigkeiten	428
1. An der Universität	428
a) Notare des 16. Jahrhunderts	429
b) Notare des 17. Jahrhunderts	434
c) Notare des 18. Jahrhunderts	441
d) Resüme	441
2. In der Stadtverwaltung	442
a) Allgemeines	442
b) Notare des 16. Jahrhunderts	442
c) Notare des 17. Jahrhunderts	443
d) Notare des 18. Jahrhunderts	446
e) Resüme	446
3. In der Landesherrschaft	447
a) Allgemeines	447
b) Notare des 16. Jahrhunderts	447
c) Notare des 17. Jahrhunderts	447
d) Notare des 18. Jahrhunderts	448
e) Resüme	448
4. Dienste bei Reichsbehörden und für fremde Staaten	448

17. Kapitel

Standesprofil

I. Autorisation	450
II. Herkunft	451
A. Im allgemeinen	451
B. Im Detail	452
1. Notare des 16. Jahrhunderts	452
2. Notare des 17. Jahrhunderts	452
3. Notare des 18. Jahrhunderts	452
III. Standesverhältnisse	452
IV. Bildungsverhältnisse	453
A. Akademische Ausbildung	453
1. Im allgemeinen	453
2. Im Detail	454

B. Ausbildung zum Notar	455
1. Rechtliche Grundlagen	455
2. Notarsschulen	456
3. Standesinterne Berufsvorbereitung	456
4. Autodidaktische Ausbildung auf Grundlage der Notariatsliteratur	457
V. Mangelnde Professionalisierung als juristischer Berufsstand	458

18. Kapitel

Exkurs über Notariatsliteratur und Notarsbibliotheken

I. Notariatsliteratur im deutschen Rechtskreis	467
A. Ars Notariae-Darstellungen und Rhetorik-Formularbücher italienischer Prägung	467
B. Deutsche „Notariatskunst“	475
1. Spätmittelalter und frühe Neuzeit	475
2. 17. und 18. Jahrhundert	481
II. Notarsbibliotheken	486
A. Allgemeines	486
B. Statistisches	488
C. Auswertung und Analyse der Rechtsquellen	493
1. Notarsbibliotheken des 16. Jahrhunderts	493
2. Notarsbibliotheken des 17. Jahrhunderts	493
a) Corpus Juris Civilis	493
b) Corpus Juris Canonici	494
c) Sonstige Rechtsquellen	494
3. Notarsbibliotheken des 18. Jahrhunderts	496
a) Corpus Juris Civilis und Canonici	496
b) Rechtsquellen des Heiligen Römischen Reichs und seiner nicht-habsburgischen Territorien	497
c) Rechtsquellen der habsburgischen Territorien	497
d) Sonstige Rechtsquellen	498
D. Auswertung und Analyse der juristischen Literatur	499
1. Statistischer Überblick	499
2. Autoren italienischer Herkunft	501
3. Autoren französischer Herkunft	503
4. Autoren spanischer Herkunft	503
5. Autoren deutscher Herkunft (ausgenommen habsburgische Territorien und Salzburg)	504
6. Autoren niederländischer Herkunft	505
7. Autoren aus habsburgischen deutschen Territorien und Salzburg	506
E. Notariatsliteratur	510
F. Fremdwörterbücher und Sprachführer	511

Dritter Teil

Von der Regierungszeit Josefs II. bis Mitte des 19. Jahrhunderts

Überblick	515
---------------------	-----

19. Kapitel

Entwicklung bis 1848 – Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare – Bedeutung im Rechtsleben

I. Spätzeit des aufgeklärten Absolutismus	517
A. Rechtsgrundlagen der Tätigkeit öffentlicher Notare	517
1. Bedingungen und Umfeld	517

2. Zulassung	517
a) Ernennung	517
b) Fachliche Befähigung und persönliche Voraussetzungen	519
3. Sachlicher und örtlicher Wirkungsbereich	521
a) Sachlicher Wirkungsbereich	521
b) Örtlicher Wirkungsbereich	524
B. Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare	526
1. Notariatspraxis	526
a) Aufnahme von Wechselprotesten	526
b) Parteienvertretung im wechselgerichtlichen Verfahren	528
2. Tätigkeiten in Verbindung mit der Notariatspraxis	529
a) Advokatur	529
b) Agentie	529
c) Sonstiges	530
C. Bedeutung im Rechtsleben	531
II. Interimistische Geltung französischen Notariats in Teilen des besetzten Staatsgebiets von 1810 bis 1815	532
A. Das französische Notariat zu Beginn des 19. Jahrhunderts	532
B. Das französische Notariat in Oberkärnten, Ost- und Teilen Südtirols	536
1. Oberkärnten und Osttirol	536
a) Einführung der französischen Verwaltungs- und Gerichtsorganisation	536
b) Französisch-illyrische Notare in Osttirol und Oberkärnten	538
2. Südtirol	542
C. Exkurs: Das französische Notariat in Lombardo-Venetien	543
III. Vormärz	543
A. Rechtsgrundlagen der Tätigkeit öffentlicher Notare	543
1. Restauration des „österreichischen“ Notariats in den von Frankreich und Italien wiedergewonnenen Gebieten	543
a) Oberkärnten und Osttirol	543
b) Südtirol	548
c) Exkurs: Lombardo-Venetien	551
2. Modifikationen des „österreichischen“ Notariats	553
B. Formen und Tragweite der Tätigkeit öffentlicher Notare – Bedeutung im Rechtsleben	557
1. Notariatspraxis	557
2. Nebentätigkeiten in Verbindung mit der Notariatspraxis	559
a) Advokatur und Agentie	559
b) Sonstiges	559
C. Vorschläge und Projekte für eine Reform des „österreichischen“ Notariats	561

20. Kapitel

Allgemeine gesetzliche Einführung des öffentlichen Notariats mit der Notariatsordnung 1850

I. Verfassungsrechtliche Grundlagen	571
II. Gesetzgebungsgeschichte	571
A. Vorarbeiten und erster Entwurf	571
1. Ablauf und institutioneller Rahmen	571
2. Ergebnis: Der Entwurf Schrott	575
a) Motive	575
b) Vorbilder	578
c) Inhalt	578
B. Der Fortgang der Beratungen bis zur Genehmigung der Einführung des Notariats	579

1. Überarbeitungen des Entwurfs Schrott	579
a) Zweiter Entwurf durch Grimus von Grimburg	579
b) Dritter Entwurf durch das „große Comité“ des Justizministeriums	581
2. Der Motivenbericht an den Kaiser	584
C. Die Schlußberatungen bis zum Erlaß der Notariatsordnung 1850	589
1. Revision des dritten Entwurfs durch das „engere Comité“ des Justizministeriums	589
a) Ablauf und institutioneller Rahmen	589
b) Ergebnis: Der vierte Entwurf einer Notariatsordnung	591
2. Superrevision des vierten Entwurfs durch das „engste Comité“ des Justizministeriums	592
a) Ablauf und institutioneller Rahmen	592
b) Ergebnis: Der fünfte Entwurf einer Notariatsordnung	592
3. „Spezielle Durchsicht“ des fünften Entwurfs durch die Mitglieder des „engsten Comité“	594
a) Ablauf und institutioneller Rahmen	594
b) Ergebnis: Die Endfassung des Entwurfs einer Notariatsordnung	594
III. Erlaß und Inkrafttreten	594
A. Erläuternde Bemerkungen	594
B. Sanktion und Kundmachung	598
C. Geltungsbereich	599
D. Übergangsbestimmungen	599

21. Kapitel

Die Notariatsordnung 1850

I. Inhalt und Charakteristik	601
A. Zweck des Notariats und Wirkungen der Notariatsurkunden	601
B. Ernennung, Voraussetzungen und Zulassung zum Notariat	602
C. Ausübung des Notariats	604
1. Aufnahme von Notariatsakten	605
2. Erteilung authentischer Abschriften	607
3. Sonstige Beurkundungstätigkeit	607
4. Verwahrung fremder Urkunden	607
5. Verwahrung eigener Akten und Führung der Verzeichnisse	608
D. Verwendung als Gerichtskommissär	609
E. Gebührenanspruch	610
1. Für die Tätigkeit als Notar	610
2. Für die Verwendung als Gerichtskommissär	611
F. Institutionelle Einrichtungen des Notariats	611
1. Notariatsarchive	611
2. Notariatskammern	612
G. Aufsicht und Disziplinalgewalt	613
1. Behördliche Oberaufsicht	613
2. Ausübung der Disziplinalgewalt	613
II. Durchführung	615
III. Außerkrafttreten	619
A. Wegfall der verfassungsrechtlichen Grundlagen – Infragestellung der Notariatsordnung	619
B. Revision der Notariatsordnung 1850	621
C. Erlaß und Inkrafttreten der neuen Notariatsordnung 1855	621
D. Ursachen für den Mißerfolg der Notariatsordnung 1850	622
IV. Ausblick: Fortwirken der Notariatsordnung 1850	623
Ergebnisse	625

Anhänge

Anhang I

Mittelalterliche Notarsverzeichnisse

A.	Süd- und Osttirol	639
	1. Etschtal	639
	2. Burggrafenamt und Vinschgau	647
	3. Eisacktal	652
	4. Dolomitentäler und Osttirol	654
B.	Nordtirol	654
C.	Vorarlberg	655
D.	Vorderösterreich	657
	1. Freiburg	657
	2. Außerhalb Freiburgs	659
E.	Salzburg	661
F.	Kärnten	667
G.	Steiermark, Krain, Küstenland und Triest	669
H.	Wien	673
I.	Niederösterreich	684
J.	Oberösterreich	689

Anhang II

Neuzeitliche Notarsverzeichnisse – außerhalb von Wien auf heutigem österreichischem Staatsgebiet nachgewiesene Notare (Anfang 16. Jahrhundert bis 1780)

A.	Alphabetisches Verzeichnis	692
B.	Die Salzburger Matricula Notariorum (Transkription)	711

Anhang III

Autoren in neuzeitlichen Wiener Notarsbibliotheken 720

Anhang IV

Neuzeitliche Notarsverzeichnisse – in Wien nachgewiesene Notare (Anfang 16. Jahrhundert bis 1780)

A.	16. Jahrhundert	730
B.	17. Jahrhundert	738
C.	18. Jahrhundert	759

Anhang V

Neuzeitliche Notarsverzeichnisse (1780 bis 1848) 776

A.	Wien (einschließlich Niederösterreich)	776
B.	Oberösterreich	784
C.	Steiermark	784
D.	Salzburg	785
E.	Tirol	786
F.	Kärnten	787

Abkürzungs- und Siglenverzeichnis	789
--	------------

Quellen- und Literaturverzeichnis

I. Ungedruckte Quellen und Literatur

A. Österreichisches Staatsarchiv Wien	793
1. Haus-, Hof- und Staatsarchiv (HHStA)	793
2. Allgemeines Verwaltungsarchiv (AVA)	793
3. Hofkammerarchiv (HfKA)	793
B. Österreichische Nationalbibliothek Wien, Handschriftensammlung (ÖNB)	793
C. Juristische Fakultät Universität Wien	793
1. Fakultätsbibliothek	793
2. Institut für österreichische und deutsche Rechtsgeschichte	794
D. Universitätsarchiv Wien (UA)	794
E. Wiener Stadt- und Landesarchiv (WStLA)	795
F. Niederösterreichisches Landesarchiv Wien (NöLA)	795
G. Diözesanarchiv Wien (DAW)	795
H. Niederösterreichisches Landesmuseum Wien (NöLMus)	795
I. Stadtarchiv Krems (StA Krems)	795
J. Oberösterreichisches Landesarchiv Linz (OöLA)	796
K. Salzburger Landesarchiv (SLA)	796
L. Universitätsarchiv Salzburg (UA Sbg)	796
M. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck (TLA)	796
N. Kärntner Landesarchiv Klagenfurt (KLA)	796
O. Geschichtsverein für Kärnten Klagenfurt (GV/Ktn)	796
P. Steiermärkisches Landesarchiv Graz (StLA)	796

II. Gedruckte Quellen und Literatur

A. Quellen	797
B. Literatur	805

Bildteil nach Seite 834

Verzeichnis der Diagramme, Tabellen und Grafiken

Diagramm I: Zahlenmäßige Häufigkeit von Notaren in Bozen von Ende des 12. bis zum 15. Jahrhundert	49
Diagramm II: Archivalischer Niederschlag von mittelalterlichen Notariatsurkunden in Bozener Archiven	
a) Stadtarchiv und Archiv Payersberg	50
b) Spitalsarchiv und Archiv der Freiherrn von Lichtenstein	50
Diagramm III: Zahlenmäßige Häufigkeit von Notaren in Meran im Spätmittelalter	56
Diagramm IV: Archivalischer Niederschlag von mittelalterlichen Notariatsurkunden in Meraner Archiven	
a) Pfarrarchiv Meran	57
b) Archiv Dornsberg	57
Diagramm V: Archivalischer Niederschlag von mittelalterlichen Notariatsurkunden in Vinschgauer Kirchen- und Gemeindearchiven	59
Diagramm VI: Archivalischer Niederschlag von mittelalterlichen Notariatsurkunden in Adelsarchiven des Vinschgaus	60
Diagramm VII: Zahlenmäßige Häufigkeit von Notaren in Brixen im 14. und 15. Jahrhundert	79
Tabelle I: Notare in akademischen Funktionen an der Universität Wien im Spätmittelalter	185